

Veranstaltungsreihe zum Bildungstreik SoSe 2010:

„Kritik. Bildung. Erneuerung - Das Elend der unternehmerischen Universitäten im Neoliberalismus und seine Überwindung“ im Saarland

**Organisiert von und in Kooperation mit Yvonne Ploetz (MdB, Fraktion DIE LINKE);
in Kooperation mit Peter-Imandt-Gesellschaft, Linke.sds und Linksjugend[’solid]**

1999 wurde in Bologna die Erklärung zur Schaffung eines einheitlichen Hochschulraums unterzeichnet. Sie markiert den Start der sogenannten Bologna-Reform, die zu einem regelrechten Paradigmenwechsel an den Universitäten geführt hat – weg vom humboldtschen Bildungsverständnis hin zu einem marktwirtschaftlichen Universitätsbegriff. Die Folgen der Reform geben zu einer weitreichenden Kritik Anlass. Humankapitalbildung und nicht die Interessen, Bedürfnisse und Ideen der Studierenden bilden das Maß des Studiums an den neuen unternehmerischen Universitäten. Persönlichkeitsbildung und freie Forschung sind neben der Berufsqualifizierung keine eigenständigen Leitmotive der studentischen Ausbildung mehr. Studiengebühren führen zu einer verstärkten sozialen Selektion an den Hochschulen. Die vielbeschworene höhere Mobilität der Studierenden und eine Vergleichbarkeit der Abschlüsse konnten nicht erreicht werden. Im Gegenteil. Die Mängelliste ist lang und wird auch in diesem Semester zu einer bundesweiten Bildungstreikbewegung führen, der sich gegen die schlechte Wirklichkeit an den Hochschulen richten wird.

In der Veranstaltungsreihe sollen der hochschulpolitische Zustand in der Bundesrepublik einer kritischen Bilanzierung unterzogen und echte Alternativen erörtert und auf ihre Tragfähigkeit hin abgeklopft werden.

Veranstaltung 1: 14. Juli 2010:

Wider die restlose Zerstörung der Universität. Ein Aufruf zu ihrer Neu- und Wiederbelebung.

Nachdem in den 1970er Jahren das die Hochschulreform tragende Bündnis von Demokratisieren und Modernisieren zerbrach und letztere sich gegen erstere mit Konservativen verbündeten, wurde ein nachhaltiger Wandlungsprozess von Universität, Wissenschaft und Studium eingeleitet, der im Bolognaprozess inzwischen einen neuen Gipfelpunkt erreicht hat. Das humanistische Universitätskonzept und darüber hinaus die europäische Universitätsidee insgesamt wurde im Zuge der Reformen preisgegeben. Die Hochschule als technokratisch normierte Lernfabrik steht als implizites Leitbild der Reformen und als traurige universitäre Wirklichkeit einer humanen Bildungsidee entgegen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen stellt sich die Frage, ob und wie die Idee der Universität unter veränderten Bedingungen wiederbelebt und neu gedacht werden kann und welche konkreten Schritte zu ihrer Verwirklichung eingeleitet werden können.

Referent: Prof. Dr. Wolf Dieter Narr, Politikwissenschaftler, Emeritus der Freien Universität Berlin und Menschenrechtsaktivist, **Moderation:** Yvonne Ploetz, MdB.

Veranstaltung 2: 4. August 2010:

Zur Erneuerung einer gesellschaftskritischen Wissenschaft in und außerhalb der Universitäten.

Was uns auch immer die Vertreter eines immer noch dominierenden Neoliberalismus glauben machen wollen, Anlässe für Gesellschaftskritik gibt es zuhauf. Phänomene sozialer Ausgrenzung, eine verfestigte Massen- und Dauerarbeitslosigkeit, autoritärstaatliche Tendenzen und ökologischer Verwerfungen sind genauso zu nennen, wie Geschlechterdiskriminierungen, ein virulenter Rassismus und Antisemitismus oder auch die Abkopplung ganzer Weltregionen aus dem Weltmarkt. Sowenig ein Mangel an Anlässen für kritische Interventionen besteht, so prekär sind gegenwärtig die Bedingungen für ihre Artikulation, gerade auch an den Universitäten. Es gibt mittlerweile ganze sozialwissenschaftliche Fachbereiche und Institute, in denen eine neoliberal geprägte Wissenschaft ganz ohne Gegenpositionen waltet. In der Veranstaltung wollen wir uns dieser Problematik unter einem besonderen Blickwinkel zuwenden. Wir wollen die Frage stellen, welchen Beitrag eine kritische Gesellschaftstheorie im Anschluss an Marx heute noch leisten kann. Wie muss diese reformuliert und

aktualisiert werden, um unter veränderten Bedingungen ihre kritische Relevanz in der Öffentlichkeit und an den Universitäten zurückzuerlangen?

Referent: Stefan Kalming, Soziologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundestagsbüro Yvonne Ploetz, **Moderation:** Yvonne Ploetz, MdB.

Veranstaltung 3: 22. September 2010

Die unternehmerische Hochschule und der Bildungsstreik.

Spätestens seit den 1970er Jahren stellt sich die Frage nach den ausschließenden Momenten der jeweiligen nationalen Bildungssysteme in Europa immer wieder neu. Mit der neoliberalen Politik kam die unternehmerische Hochschule. Die europäische Bildungs- und Hochschulpolitik brachte PISA-Studie und Bologna-Reform. Welche emanzipatorischen Positionen und Bewegungen in Bezug auf Bildung und ihre Institutionen lassen sich in dieser gesellschaftlichen Situation formulieren (oder nicht)? Kann man eine Wechselwirkung zwischen den konkreten Organisationsweisen studentischen Protests und deren Erfolg bzw. Misserfolg ausmachen?

Referent: Dr. Thomas Sablowski, stellvertretender Professor für Politikwissenschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität in Frankfurt am Main, Redakteur der Zeitschrift Prokla. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft, **Moderation:** Yvonne Ploetz, MdB.

Veranstaltung 4: 20. Oktober 2010:

Studiengelt als Alternative. Modelle der Studienfinanzierung.

Während der letzten Bildungsstreikwelle kam es in unterschiedlichen Zusammenhängen wiederholt die Forderung nach einem Studienhonorar zur Sprache. Neben Linksjugend[’solid] und linke.sds hat sich inzwischen auch die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) diese Forderung zu eigen gemacht. Allerdings sind im Punkto Studienhonorar noch viele Fragen nicht beantwortet. Die Veranstaltung gibt einen kurzen thematischen Überblick über die derzeitige Situation der Studienfinanzierung in Deutschland und versucht im Anschluss hieran die Idee des Studienhonorars vorzustellen ohne jedoch die offenen Fragen und Probleme der Finanzierung zu verschweigen.

Referent: Konstantin Bender, Bildungspolitischer Sprecher von Linksjugend[’solid], **Moderation:** Yvonne Ploetz, MdB.

Veranstaltung 5: 18. November 2010:

Bologna burns – Zur Kritik der Vermarktwirtschaftlichung und Verschulung der Universitäten.

Der Bologna-Prozess krempelt die Hochschulen so radikal um wie keine Reform seit der Bildungsexpansion der 1960er und 70er Jahre. Und er läuft sehr schlecht – zumindest für Studierende und Lehrende. Die Umstellung auf neue Studiengänge, die Auswirkungen von Studiengebühren und ein unterfinanziertes Bildungssystem waren zentrale Themen des letzten Bildungsstreiks. Die Protestierenden konnten die öffentliche Aufmerksamkeit für sich gewinnen und konnten Bildungsministerin Schavan unter Zugzwang setzen. Wir wollen mit Nicole Gohlke, hochschulpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion DIE LINKE über den Bologna-Prozess diskutieren.

Referent: Nicole Gohlke, MdB, Hochschulpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, **Moderation:** Yvonne Ploetz, MdB.

Alle Veranstaltungen finden statt in den Räumen der Peter-Imandt-Gesellschaft/Rosa-Luxemburg-Stiftung, Saarbrücken, Futterstraße 17-19. Beginn ist jeweils 18 Uhr.